

Wie führen wir an unserer Schule Lernentwicklungsgespräche durch?

Warum führen wir das Lernentwicklungsgespräch durch?

Das Lernentwicklungsgespräch bietet der Schülerin oder dem Schüler, der Lehrkraft und den Sorge- und Erziehungsberechtigten einen Rahmen, um im gleichberechtigten Austausch miteinander Stärken und Fähigkeiten sowie Schwierigkeiten der Schülerin oder des Schülers zu beschreiben. Dadurch wird die **Kooperation zwischen Schule und Elternhaus** gestärkt.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stehen die **individuellen Kompetenzen und Leistungen**, die sowohl von der Schülerin oder dem Schüler selbst als auch von der Lehrkraft eingeschätzt werden. Alle Gesprächsteilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit nachzufragen, so dass Lernstand, Leistungsvermögen und auch Förderbedürfnisse **sichtbar werden**.

Die Schülerin oder der Schüler ist als **gleichberechtigter Gesprächspartner** Experte in eigener Sache. Sie oder er bringt sich aktiv in die Reflexion über den eigenen Lernprozess ein. Durch die Auseinandersetzung mit **sozialen und emotionalen Ausprägungen**, auch im Hinblick auf die Klassengemeinschaft, stärkt die Schülerin oder der Schüler ihr bzw. sein Selbstwertgefühl.

Die Schülerin oder der Schüler übernimmt aufgrund der Rückmeldungen zu ihren bzw. seinen Fähigkeiten und zum Unterstützungsbedarf zunehmend die Verantwortung für den eigenen Lernprozess und schätzt sich selbst immer realistischer ein. Dadurch erhält die Schülerin oder der Schüler Hinweise darauf, wie sie oder er Lernen effektiver gestalten kann, was wiederum die **Motivation** für weiteres Lernen fördert. Die Analyse der Stärken und die Reflexion des Lernstandes münden in eine gemeinsame Zielvereinbarung, die die Schülerin und den Schüler auf dem Lernweg unterstützt.

Grundlage für die Durchführung des Lernentwicklungsgesprächs ist das KMS III.6 – 8422 – 4a.121363 B) Lernentwicklungsgespräch als Alternative zum Zwischenzeugnis und das KMS III.6 – BS 8422 – 4a.56963 Möglichkeit einer Ausweitung bis zur Jahrgangsstufe 7 an Sonderpädagogischen Förderzentren und Förderzentren mit Förderschwerpunkt Lernen auf Antrag der Erziehungsberechtigten.

Wann wird das Lernentwicklungsgespräch durchgeführt?

Das Lernentwicklungsgespräch findet **als Alternative zum Zwischenzeugnis statt, wenn eine Antragstellung durch die Erziehungsberechtigten zum Schuljahresbeginn** erfolgt. Das Lernentwicklungsgespräch wird **zeitnah vor dem amtlichen Termin zur Aushändigung des Zwischenzeugnisses** durchgeführt. Erziehungs- und Sorgeberechtigte, die das Lernentwicklungsgespräch nicht beantragen, erhalten ein Zwischenzeugnis.

Die **Terminabsprachen mit den Eltern** können beispielsweise mit einem digitalen Terminplaner erfolgen, durch einen Elternbrief getroffen oder telefonisch vereinbart werden.

Wer nimmt am Lernentwicklungsgespräch teil?

Das Gespräch findet zwischen **der Schülerin bzw. dem Schüler, der Lehrkraft und den Sorge- und Erziehungsberechtigten** statt. Bei Bedarf kann mit Einverständnis der Sorge- und Erziehungsberechtigten ein Dolmetscher hinzugezogen werden. Wenn die Sorge- und Erziehungsberechtigten nicht zum Gespräch erscheinen, wird ein Zwischenzeugnis angefertigt.

Wie lange dauert das Gespräch?

Die Gesprächsdauer beträgt ungefähr **30 Minuten**, abhängig von den Voraussetzungen (Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeit, Entwicklungsstand usw.) der Schülerin bzw. des Schülers.

Wie bereiten wir das Gespräch vor?

Die Schulleitung

- **informiert die Erziehungs- und Sorgeberechtigten** rechtzeitig über die Möglichkeit zur Antragstellung sowie über Zielsetzung, Organisation und Durchführung, z. B. schriftlich an einem Elternabend.

Die Lehrkräfte

- erstellen die **Dokumentationsbögen**.
- organisieren **Terminabsprachen**.
- bereiten die **Räumlichkeiten** vor.

Das **Lehrerkollegium** entscheidet **auf der Grundlage vorliegender Anträge** von Erziehungs- und Sorgeberechtigten

- in welchem **Zeitraum** die Lernentwicklungsgespräche an der Schule stattfinden.
- bis wann die **Fachlehrkräfte ihre Einschätzungen rückmelden** sollten.
- bis wann die **Schülerinnen und Schüler ihre Einschätzungsbögen ausfüllen**.

Die Klassenlehrkraft

- bereitet **gezielt jedes** Lernentwicklungsgespräch vor. Sie plant, welche Schwerpunkte angesprochen werden, auf welche Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin oder des Schülers eingegangen wird und welche Zielvereinbarungen sinnvoll sein könnten. Da die Sorge- und Erziehungsberechtigten am Ende des Gesprächs die Dokumentation des Lernstandes ihres Kindes erhalten, müssen nicht alle Bereiche des Einschätzungsbogens angesprochen werden.
- kann im Unterricht das Lernentwicklungsgespräch **vorbereiten**, indem sich die Schülerin bzw. der Schüler in unterschiedlichen Formen selbst einschätzt, z. B. vor und nach Präsentationen, vor Proben usw. Für die Reflexion von Emotionen und Verhaltensweisen

im Unterricht eignen sich z. B. Stimmungsbarometer, Teampinboard oder Ich-Buch. Anhand der Sammlung von Lerndokumenten im Unterricht können Lehrkraft und Schülerin bzw. Schüler gemeinsam den Lernprozess fortlaufend thematisieren, indem sie die Selbsteinschätzung der Schülerin oder des Schülers mit der Rückmeldung der Lehrkraft anhand bestimmter Qualitätskriterien vergleichen.

Wie gestalten wir unsere Formulare?

Aufbau

Die vorliegenden **kombinierten Einschätzungsbögen** dokumentieren sowohl die Selbsteinschätzung der Schülerin oder des Schülers (weiße Spalte) als auch die Einschätzung der Lehrkräfte (farbig unterlegte Spalte). Alternativ kann auch mit zwei **separaten Einschätzungsbögen** (ein Bogen für die Selbsteinschätzung, ein weiterer Bogen für die Einschätzung der Lehrkräfte) gearbeitet werden. Die Form der Einschätzungsbögen wählt die Schule.

Die Einschätzungsbögen können in Bereiche analog dem Zeugnisformular untergliedert sein (Lernverhalten, Arbeits- und Sozialverhalten, Deutsch, Mathematik usw.) oder können sich an den Kompetenzbereichen des Rahmenlehrplan Lernen orientieren sowie ggf. die Entwicklungsbereiche aufnehmen.

Items

Welche einzelnen Items bzw. Kompetenzen der Einschätzungsbogen enthält, leitet sich aus der **Leistungsdokumentation** der Schülerin bzw. des Schülers und aus den individuellen Förderzielen, wie sie im **Förderplan** formuliert sind, ab. Sie sind außerdem mit dem schulinternen Curriculum, mit dem Rahmenlehrplan Lernen sowie ggf. mit dem Lehrplan der Grundschule oder dem Lehrplan der Mittelschule abgestimmt.

Zu Beginn kann die Lehrkraft mit wenigen Items pro Fach oder Kompetenzbereich beginnen, die bei Bedarf durch weitere Items sukzessive ergänzt werden, wobei der Umfang des Dokumentationsbogens auf 6–8 Seiten begrenzt bleiben sollte.

Das Lernentwicklungsgespräch stellt die Schülerin bzw. den Schüler in den Mittelpunkt. Die Items, über die gesprochen wird, müssen **verständlich und in einer entwicklungsgemäßen Sprache** formuliert sein.

Erstellung der Dokumentationsbögen

Jede Schule erstellt entsprechend ihrem schulinternen Curriculum geeignete Einschätzungsbögen für diejenigen Jahrgangsstufen, in denen die Lernentwicklungsgespräche durchgeführt werden und stimmt diese über die Jahrgangsstufen hinweg so ab, dass die **Kompetenzentwicklung** der Schülerin oder des Schülers sichtbar wird (vgl. auch *Erläuterungen zu den vorgeschlagenen Einschätzungsbögen*, S. 10).

Aufgabe der Klassenleiterin bzw. des Klassenleiters ist es, diese Einschätzungsbögen in Absprache mit weiteren an Unterricht und Erziehung beteiligten Personen an die **individuellen Kompetenzen** einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers entsprechend dem Förderplan anzupassen, indem sie oder er Items verändert, ersetzt oder löscht.

Wie füllen wir die Formulare aus?

Den Einschätzungsbogen füllt zunächst die Schülerin bzw. der Schüler aus. Dies kann **im Unterricht** oder (eventuell mit Unterstützung der Sorge- und Erziehungsberechtigten) **zu Hause** geschehen. Danach führt die Klassenlehrkraft die Einschätzungen der Lehrkräfte, die ebenfalls in der Klasse unterrichten, und die eigene Einschätzung im Dokumentationsbogen zusammen. Neben den fachbezogenen Kompetenzen sollten auch die Bereiche Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten mit allen Lehrkräften der Klasse reflektiert werden.

Muss alles ausgefüllt werden?

Sowohl Schülerin bzw. Schüler als auch Lehrkräfte bearbeiten alle Items des Dokumentationsbogens, im Gespräch setzen die Beteiligten aber ggf. **Schwerpunkte**, auch um den Zeitrahmen einhalten zu können. Weitere Anmerkungen und Hinweise zur Förderplanung ergänzen die Dokumentation der Kompetenzen sinnvoll und können bei Bedarf eingefügt werden.

Wie läuft das Gespräch ab?

Der Gesprächsverlauf richtet sich inhaltlich und zeitlich nach den Voraussetzungen der Schülerin oder des Schülers. Die Lehrkraft gestaltet eine **offene, vertrauensvolle Atmosphäre**, damit das Gespräch mit der Schülerin bzw. dem Schüler und den Sorge- und Erziehungsberechtigten auf Augenhöhe stattfindet. Durch **Gesprächsimpulse** ermutigt sie z. B. eine zurückhaltende Schülerin oder einen zurückhaltenden Schüler, sich zu äußern oder strukturiert und rhythmisiert den Gesprächsablauf z. B. durch Signalkarten für eine motorisch unruhige Schülerin bzw. einen motorisch unruhigen Schüler.

Zu Beginn des Gesprächs präsentiert die Schülerin bzw. der Schüler ggf. eine **besonders gelungene Arbeit**, z. B. ein Portfolio aus dem Sachunterricht, einen schönen Hefteintrag oder ein Plakat, das für eine Ausstellung oder ein Referat gestaltet wurde.

Daran schließt die **Analyse der Stärken und der Förderbedürfnisse** an, indem die Lehrkraft durch Impulsfragen auf Gemeinsamkeit und Unterschiede bei der Einschätzung eingeht und die Aufmerksamkeit dabei auf konkrete Ereignisse und Situationen lenkt. Ziel sollte neben der Beschreibung des Lernstandes auch sein, den Lernprozess hindernde und fördernde Faktoren, Strategien und Verhaltensweisen bewusst zu machen. Die Sorge- und Erziehungsberechtigten können nachfragen und ihre Einschätzung einbringen.

Am Ende des Gespräches dokumentieren die Schülerin bzw. der Schüler, die Lehrkraft und die Erziehungs- und Sorgeberechtigten mit ihrer Unterschrift auf dem Deckblatt die **Teilnahme** am Gespräch.

Das **Original** des Einschätzungsbogens erhalten die Erziehungs- und Sorgeberechtigten (den Zeitpunkt entscheidet die Schule), eine Kopie fügt die Klassenlehrkraft dem **Schülerakt** bei.

Wie geht es nach dem Gespräch weiter?

Der Austausch über die Kompetenzen und Leistungen mündet in eine gemeinsame Vereinbarung darüber, welches Lern- oder Verhaltensziel die Schülerin bzw. der Schüler in den nächsten

Wochen erreichen möchte und welche Unterstützung die Lehrkräfte und die Erziehungs- und Sorgeberechtigten geben sollen. Die **individuellen Zielvereinbarungen** werden im Unterricht gezielt aufgegriffen (z. B. Tischziel, Teampinboard, Lerngespräch) und das Erreichen zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt gemeinsam von der Schülerin bzw. dem Schüler und der Lehrkraft reflektiert.

Wie andere Bausteine der Unterrichts- und Schulentwicklung auch, sollte die Organisation und Durchführung des Lernentwicklungsgesprächs vom Kollegium reflektiert werden und die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Lernentwicklungsgesprächs eingebracht werden. Auch eine Befragung der Eltern kann hilfreich sein.

Welche Materialien stehen zur Verfügung?

Diese Materialien können auf der Homepage des ISB unter <http://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/lernen/> heruntergeladen werden:

- Kurzinformation Wie führen wir an unserer Schule Lernentwicklungsgespräche durch?
- Gesprächsleitfaden
- Erläuterungen zu den vorgeschlagenen Einschätzungsbögen
- Beispiele für Bewertungsraster im Unterricht
- Beispiel für eine Präsentation zur Information der Eltern
- Beispiel für ein Anschreiben an die Erziehungsberechtigten
- Beispiel für eine Einladung zum Elternabend
- Beispiel für eine Präsentation zur Information der Lehrkräfte
- Vorlage für das Deckblatt
- Vorlage für einen Einschätzungsbogen für die Jahrgangsstufen 3 bzw. 4
- Vorlage für einen Einschätzungsbogen für die Jahrgangsstufen 5 bzw. 6
- Vorlage für einen Einschätzungsbogen für die Jahrgangsstufe 7
- Vorlage für die Rückmeldung zur Zielvereinbarung
- Tischvorlage für Zielvereinbarung

Wer hilft weiter?

Als Ansprechpartnerinnen stehen die Mitglieder der Arbeitsgruppe *Lernentwicklungsgespräch* des ISB zur Verfügung, die die vorliegenden Materialien erarbeitet haben:

Mittelfranken

SFZ an der Bärenschanze

Katharina Maul
Sielstraße 15
90429 Nürnberg
Tel.: 0911 317743

Niederbayern

SFZ Landshut-Stadt

Antonia Kühn
Schulstraße 3
84036 Landshut
Tel.: 0871 4309809-0

SFZ Landshut-Land

Lena Muschak
Am Sportpark 6
84030 Ergolding
Tel.: 0871 95354-0

Oberbayern

SFZ Neuburg/Donau

Bianka Hertle
Monheimer Straße 60
86633 Neuburg/Donau
Tel.: 08431 2444

Oberfranken

Dr. Dittrich-Schule

Kathrin Dresel
Roseggerstr. 18
91257 Pegnitz
Tel.: 09241 3321

St. Katharina Schule

Claudia Kufner
Eichenweg 16
96215 Lichtenfels
Tel.: 09571 954510

Oberpfalz

SFZ Regenstauf

Johanna Remold
Friedenstraße 42
93128 Regenstauf
Tel.: 09402 948 338 0

Schwaben

Edith-Stein-Schule

Alexandra Bioly
Schulstraße 29
86551 Aichach
Tel.: 08251 877 930

Unterfranken

Rupert-Egenberger-Schule

Nicole Kachur
Rudolf-Harbig-Platz 4
97204 Höchberg
Tel.: 0931 48423

Gesprächsleitfaden

- 1 Gespräch eröffnen** **Begrüßung, Zeitrahmen, Gesprächsablauf**
Ich freue mich, dass du/Sie da bist/sind.
Wir wollen heute ...
Dazu ist/sind auch ... da.
Unser Gespräch dauert ungefähr ...
Wir schauen uns zunächst ... an.
Dann überlegen wir ...
Sie [die Erziehungs- und Sorgeberechtigten] können gerne ergänzen und Rückfragenstellen.
- 2 Aktivieren** **Besonderen Lernerfolg oder besonderes Arbeitsergebnis würdigen**
Du möchtest diese/dieses ... zeigen.
Was ist dir besonders gut gelungen?
Gestern ist dir etwas besonders gut gelungen ...
Was hat dir geholfen?
Ich finde auch ...
Ich finde besonders ...
- 3 Reflektieren** **Instrument: Einschätzungsbogen**
Ausgewählte übereinstimmende Einschätzungen vergleichen
Du sagst, dass du ... besonders gut kannst.
Das sehe ich genauso.
Ich finde auch, dass ...
Ich habe auch beobachtet, dass ... , z. B. gestern, als ...
Erinnerst du dich an ... Da hast du ...
Weißt du noch ...
Ich würde mir wünschen, dass ...
Wie erklärst du dir, dass ...
Was ist passiert, als ...
Warum gelingt dir das so gut ...

Ausgewählte Bewertungen thematisieren, die sich unterscheiden

Du gibst hier an, dass ...

Ich würde das so sehen ...

Ich stelle aber fest ...

Was meinst du, ...

Was könnte dir helfen?

Was wäre der erste Schritt?

Erinnerst du dich an ..., da war es so ...

Die Erziehungs- und Sorgeberechtigten einbinden

Welche Erfahrung machen Sie hier zu Hause?

Ist Ihnen hierzu etwas besonders wichtig?

4 Ziel formulieren

Ein bis zwei Zielvereinbarungen und unterstützende Bedingungen für die Schülerin oder den Schüler selbst, bezogen auf den Unterricht und/oder auf die außerschulische Förderung festhalten

Wir haben gerade darüber gesprochen, dass ...

Woran solltest du in der nächsten Zeit arbeiten?

Was würdest du gerne besser können?

Wäre vielleicht gut für dich, wenn ...

Sollen wir das (so) aufschreiben?

Was ist der erste Schritt?

Was hilft dir dabei?

Wie können Sie ihre Tochter/ihren Sohn unterstützen?

Beispiele für Zielvereinbarungen

Ich übe täglich 5 Minuten das Einmaleins mit den Karteikarten.

Ich lese dreimal in der Woche zehn Minuten meiner Mama vor.

5 Verabschieden

Zeitpunkt der Überprüfung, Gesprächsabschluss

Zur Erinnerung kommt die Zielvereinbarung auch ...

Wann schauen wir gemeinsam, ob du ... gelernt hast?

Sie [die Erziehungs- und Sorgeberechtigten] erhalten den Einschätzungsbogen/die Lernlandkarte ... am ...

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben/du dir die Zeit genommen hast.

Erläuterungen zu den vorgeschlagenen Einschätzungsbögen

Die vorgeschlagenen Einschätzungsbögen basieren auf den Erfahrungen derjenigen Sonderpädagogischen Förderzentren, die bereits im Schuljahr 2015/16 ein Lernentwicklungsgespräch durchgeführt haben. Verschiedene Materialien wurden gesichtet, verglichen, diskutiert und daraus Vorlagen für kombinierte Einschätzungsbögen entwickelt, die als Anregung und Impuls zur Weiterarbeit sowie als Hilfestellung für den Einstieg in die Erstellung von Einschätzungsbögen gedacht sind.

Einschätzungsbögen

► Kombiniertes Einschätzungsbogen

In den Vorlagen sind die Bewertungsspalten für die Schülerin bzw. den Schüler und die Lehrkraft farblich voneinander abgesetzt (farbige Unterlegung der Einschätzungsspalte der Lehrkräfte). Für einen kombinierten Einschätzungsbogen spricht, dass die Menge des auszudruckenden und zu archivierenden Papiers reduziert wird. Außerdem ist auf einen Blick zu sehen, in welchen Punkten die Einschätzung der Schülerin bzw. des Schülers und der Lehrkraft übereinstimmen und in welchen Punkten sie sich unterscheiden. Zudem entfällt ein sonst notwendiger weiterer Schritt, in dem die Lehrkraft die eigene Einschätzung in den Selbsteinschätzungsbogen der Schülerin bzw. des Schülers als Gesprächsgrundlage überträgt.

Die Einschätzungsbögen können auch in separater Form erstellt werden, d. h. ein Bogen für die Selbsteinschätzung der Schülerin bzw. des Schülers und ein weiterer Bogen für die Rückmeldung der Lehrkraft.

► Verschiedene Kennzeichnungen

Es ist außerdem zu empfehlen, dass die Schülerin bzw. der Schüler bei der eigenen Einschätzung ein anderes Zeichen verwenden als die Lehrkraft (z.B. Schülerin bzw. Schüler kreuzt ihre bzw. seine Einschätzung an, Lehrkraft markiert ihre bzw. seine Einschätzung durch Kreise). Dadurch ist auch in der Kopie, die im Schülerakt abgeheftet wird, stets die Einschätzung der Lehrkraft von derjenigen der Schülerin bzw. des Schülers deutlich zu unterscheiden.

► Kompetenzorientierte Formulierungen

Die kompetenzorientierten Beispielformulierungen in den vorliegenden Einschätzungsbögen sind eine Auswahl, die von jeder Lehrkraft klassen- und schülergemäß ergänzt werden muss. Einige der Kompetenzen machen eine Entwicklung über die Jahrgangsstufen sichtbar (Kompetenzstränge).

Exemplarische Kompetenzstränge

Deutsch	
3/4	Ich lese kurze unbekannte Sachtexte, um Fragen zu beantworten.
5/6	Ich lese unbekannte Sachtexte, finde wichtige Informationen und markiere sie.
7	Ich lese längere unbekannte Sachtexte und fasse sie zusammen, um sie der Klasse vorzustellen.
Mathematik	
3/4	Ich benutze das Lineal, um Strecken genau zu messen.
5/6	Ich messe Strecken mit dem Lineal, um den Umfang einer Fläche zu berechnen.
7	Ich berechne Umfang und Flächeninhalt von Rechteck und Quadrat mit Formeln.

Auch in den Bereich Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten sollten die Formulierungen über die Jahrgangsstufen so gewählt und abgestimmt sein, dass ein Lernfortschritt bzw. ein Kompetenzerwerb ablesbar ist.

Einschätzungsskala

Bei der Erstellung der Einschätzungsbögen wurden Pro und Contra der diversen Materialien diskutiert, die die Schulen zur Verfügung gestellt hatten. Schließlich einigten sich die Mitglieder Arbeitsgruppe *Lernentwicklungsgespräch* aus diesen Gründen auf das vorliegende Layout:

► Viergliederung

Eine Viergliederung des Rasters wurde gewählt, um eine Tendenz zu mittleren Bewertungen zu vermeiden und eine klare Abgrenzung zu Notenstufen herzustellen.

► Sterne statt Smileys

Sterne als Bewertungssymbol wurden ausgesucht, um auch ältere Schülerinnen und Schüler anzusprechen, denen Smileys evtl. zu kindlich wären. Sterne sind außerdem ein emotions- und wertefreies Symbol, durch die Anzahl der Sterne wird eine qualitative Aussage getroffen (im Gegensatz dazu wäre eine quantitative Aussage z. B. nie – manchmal – häufig – immer).

► Steigerung von links nach rechts

Das Raster ist mit einer Steigerung von links nach rechts angeordnet. Dadurch soll verdeutlicht werden, dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler sich auf einem Lernweg befindet, der nicht

abgeschlossen ist. Es wird sichtbar, was eine Schülerin bzw. ein Schüler bereits erreicht hat und wohin ihr bzw. sein Lernweg noch führen kann.

► **Dickere Striche zur besseren Orientierung**

Um gerade auch für Schülerinnen und Schüler mit Schwächen bei der visuellen Wahrnehmung eine bessere Orientierung zu ermöglichen, wurden die einzelnen Bewertungsspalten durch dickere Striche voneinander getrennt.

► **Zusätzliche Anmerkungen optional**

Nach jedem Fach wurde ein Feld für zusätzliche Anmerkungen eingefügt. Hier besteht die Möglichkeit, Sachverhalte genauer zu erläutern oder differenzierte Einschätzungen einzutragen (beispielsweise, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler im Fachunterricht ein anderes Arbeitsverhalten zeigt als im anderen Fächern). In diesem Feld kann außerdem der Rückbezug zum Förderplan hergestellt oder ein Hinweis zur weiteren Förderplanung bzw. auf ein neues Förderziel eingefügt werden.

► **Möglichkeit (Fach)Symbole einzufügen**

Jede Lehrkraft kann die einzelnen Fächerabschnitte mit dem Symbol visualisieren, das sie im Unterricht verwendet und das die Schülerin bzw. der Schüler wiedererkennt.

► **Deckblatt**

Das Deckblatt beinhaltet die wichtigsten Formalien der Schülerin bzw. des Schülers, so dass ein offizieller Charakter gewährleistet ist. Sowohl die angesprochenen Stärken der Schülerin bzw. des Schülers als auch die vereinbarten Ziele können auf dem Deckblatt zusammengefasst und visualisiert werden. Schülerin bzw. Schüler, Erziehungs- und Sorgeberechtigte und Lehrkraft zeigen mit ihrer Unterschrift, dass sie diese Ziele für wichtig halten und gemeinsam daran arbeiten werden.

Bewertungsraster

Die Struktur der Einschätzungsbögen kann für Bewertungsraster und Leistungsrückmeldungen im Unterricht eingesetzt werden; so übt die Schülerin bzw. der Schüler vor Durchführung des Lernentwicklungsgesprächs, sich selbst einzuschätzen und die Vorlagen richtig auszufüllen.

Bewertungsraster für eine Probe

		★	★★	★★★	★★★★
HSU Thema: Feuer	Ich nenne Tätigkeiten, bei denen Menschen die Eigenschaften von Feuer nutzen.				
	Ich unterscheide, welche Materialien brennen und welche nicht.				
	Ich nenne Voraussetzungen, die ein Feuer braucht, um zu brennen.				
	Ich beschreibe Möglichkeiten, ein Feuer zu löschen und begründe sie.				
	Ich beschreibe in Stichpunkten, wie man einen Notruf absetzt.				
	Ich baue ein Lagerfeuer so auf, dass es gleichmäßig brennt.				

Bewertungsraster für einen mündlichen Vortrag (Anmerkung: keine Kompetenzformulierungen)

		★	★★	★★★	★★★★
DEUTSCH Ein Gedicht vortragen	Ich traue mich, vor der Klasse zu sprechen.				
	Ich trage das Gedicht auswendig vor.				
	Ich spreche laut.				
	Ich spreche deutlich.				
	Ich schaue die Zuhörer an.				
	Ich stehe gerade und ruhig.				
	Ich mache Pausen an passenden Stellen				
	Ich betone wichtige Wörter.				